

Erich Wolfgang PARTSCH ²⁹

Über das Singspiel "Die Bergknappen" von Ignaz UMLAUF

1777 wurde auf Weisung Kaiser JOSEPHS II. in Wien eine deutsche Oper eingerichtet ("Nationalsingspiel"). Im Hintergrund stand die Idee eines Nationaltheaters, d. h. eines Theaters für das Volk in der Landessprache. "Nationalisieren" bedeutete in diesem Zusammenhang auch "ins Deutsche übertragen": Der Spielplan sollte damit gute Originalwerke, aber ebenso für die Einrichtung geeignete übersetzte Stücke enthalten. Die Gattung des Singspiels (einfache, volksnahe Handlung, leicht verständliche Musik und gesprochene Dialoge) erwies sich für diesen aufklärerischen Kunstanspruch als ideal, wenn auch die Rezeption etablierter nord- und mitteldeutscher Traditionen nicht so gut gelang, weil die einheimischen Komponisten von ihrer Ausbildung her vorwiegend italienisch beeinflusst waren. Im Singspiel waren schließlich unterschiedliche Elemente vermengt, von der Wiener Stegreifkomödie (mit Musikeinlagen) über die italienische *opera buffa* bis hin zur französischen *opéra comique*. Diese unterschiedlichen Traditionsstränge dienten auch bewusst zur Differenzierung von Personencharakteren und Situationen (siehe dazu etwa Mozarts "Entführung aus dem Serail").

Dass nun dieses Nationalsingspiel 1778 mit Ignaz UMLAUFs "Bergknappen" eröffnet wurde, ist durchaus programmatisch zu werten. Nicht nur war ein populärer Berufsstand im Zentrum (obwohl er dramaturgisch gar nicht so bedeutsam hervortritt), sondern überdies konnten aufklärerische Botschaften dem Publikum übermittelt werden: Der Chor Nr. 16 (als Symbol für Volk) zeigt dies besonders deutlich: "... holt Gold aus den Minen, dem Staate zu dienen, Welch rühmlicher Stand!" Zugleich war mit den Bergknappen ein enger, ja realistischer Bezug zur Natur gegeben, der im Zeichen eines allgemeinen Verständnisswandels stand: Fritz, der junge Bergknappe, zieht sich ins Gebirge zum Nachdenken zurück; ein Chor der Bergleute widmet sich der Abendstimmung; nicht zuletzt vermengen sich im (glücklich verlaufenden) Bergsturz Elemente von Rettungs- und Zauberoper, begleitet von musikalisch bemerkenswerten, hochdramatischen Rezitativen.

Die Tatsache, dass UMLAUFs "Bergknappen" in Wien bis 1783 dreißig mal aufgeführt worden sind, darüber hinaus in Mannheim, Hamburg, Regensburg u. a. Städten, beweist, dass die Idee einer überzeugenden "Nationaloperette" fürs erste gelungen war.

About the musical comedy "Die Bergknappen/The Miners" by Ignaz UMLAUF

In 1777 the Emperor JOSEPH II ordered the construction of an opera house in Vienna, the so called "Nationalsingspiel", where plays in German language were acted. The repertoire should include original plays as well as translations. Musical comedies turned out to be quite ideal concerning the educational claim of art. They included a mixture of impromptu with pieces of music, elements from the Italian opera buffa and the French opéra comique. In 1778 the "Nationalsingspiel" was established with Ignaz UMLAUF's "Bergknappen" ("Miners"). On one hand miner was a popular profession and on the other hand it was possible to communicate educational ideas, not least because miners were closely connected with the nature. Until 1783 UMLAUF's "Bergknappen" were performed 30 times, furthermore a lot of performances in German towns took place.

²⁹

Adresse des Verfassers/adress of the author: Dr. Erich PARTSCH,
Anton Bruckner Institut Linz, Kommission für Musikforschung,
Postgasse 7-9/2, 1010 Wien, Österreich
email erich.partsch@oeaw.ac.at



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Geologischen Bundesanstalt](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [65](#)

Autor(en)/Author(s): Partsch Erich Wolfgang

Artikel/Article: [Über das Singspiel "Die Bergknappen" von Ignaz UMLAUF 142](#)